



II. Papier- u. Kartonarbeiten.

Mosaikmuster (Legespiele).

Eine anregende, den Formen- und Farbensinn bildende Unterhaltung gewährt das Zusammensetzen aus drei- und viereckigen Theilen bestehender geometrischer Muster, welches schon der große Jugendbildner Fröbel als wichtiges Lehrmittel bezeichnet hat. Zum Mosaikspiele klebt man verschiedenes farbiges Papier auf mitteldicke Pappe (siehe Papparbeiten), zeichnet auf die Rückseiten Quadrat- und Dreiecke und schneidet diese mit scharfem Messer in die kleinen Theile. Die passendste Größe ist 2,5 oder 3 cm Seitenlänge, die gleichschenkeligen Dreiecke erhält man durch Zerschneiden ersterer nach der Diagonallinie, die gleichseitigen Dreiecke können 2 oder 2,5 cm Seitenlänge bekommen, und wird ein Theil hievon in rechtwinklige Dreiecke zerschnitten. Mit diesen Formen, die abgefordert in Schachteln aufzubewahren sind, lassen sich unzählig viele und schöne Flächenmuster, Bordüren, Sterne, Rosetten, und andere Figuren zusammensetzen; einige hievon zeigt das Farbenbild in den Figuren 43 bis 50, welches keiner weiteren Erklärung bedarf.

Ähnlich in der Zusammensetzung, aber anderen Zwecken dienend, ist die

Briefmarken-Mosaikarbeit.

Eifrige Briefmarkensammler giebt es unter den jungen Leuten sehr viele, doch wissen sie oft nicht, was sie mit ihrem großen Vorrat beginnen sollen, er wird, wenn er sich zu sehr anhäuft, gewöhnlich verschenkt oder, da nur seltenere Marken gehandelt und vertauscht werden, als nutzlos weggeworfen. Früher hieß es, die Chinesen sammeln alle Marken, um hiemit Wände und Schirme zu bekleben und wurde dies allgemein geglaubt, bis es sich als harmloser Scherz